

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 12. September 1984

Blatt 1974

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Ehrenzeichen für Bedienstete der Rathaus-Verwaltung  
AKH-Unterausschüsse beraten Zeit- und Kostenplan

Kommunal: (rosa) Tag der offenen Tür: Kinder bemalen Straßenbahn  
Neue Turmuhr auf der Schmelz  
Jugendzentrum Hoefftgasse wird Freitag eröffnet  
Die letzten Gemeindevorstände verabschiedet  
Zilk: Keine Koketterie mit Zerstörungswut und Gewalt  
40 Jahre im Dienst der Stadt Wien  
Braun: neues Wiener Naturschutzgesetz kommt im Oktober

Lokal: (orange) Straßenmusikanten-Wettbewerb  
Grafiken und Wachsmalereien

Kultur: (gelb) Boy Gobert ab 1986 "Josefstadt"-Direktor

.....  
Bereits am 11. September 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ehrenzeichen für Bedienstete der Rathaus-Verwaltung

=++++

12 #Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Helmut ZILK überreichte Dienstag nachmittag das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Technischen Oberamtsrat Ing. Konrad HÖLZL und das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien an Leopold CHOBOT, Johann EDER, Alfred HANTINGER und Eduard METZNER.#

In seiner Würdigung meinte Zilk, Ideen von Politikern seien gut, aber nur das Papier wert, wenn es nicht Menschen wie diese Ausgezeichneten gebe, die sie auch durchsetzen. (Schluß) rö/ap

NNNN

.....  
Bereits am 11. September 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

AKH-Unterausschüsse beraten Zeit- und Kostenplan

+++++

13 #Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Der von der VOEST-Tochter VAMED vorgelegte Zeit- und Kostenplan für den Neubau des AKH war Dienstag nachmittag Thema einer ersten Arbeitssitzung der AKH-Unterausschüsse des Wiener Gemeinderates. Dabei bekräftigten die Vertreter der VAMED die in den Plänen enthaltenen Zeit- und Kostenangaben. Danach wird der Neubau des AKH auf Preisbasis 1976 25,6 Milliarden Schilling kosten, auf Preisbasis 1983 ist mit Kosten von 37,8 Milliarden Schilling zu rechnen.

Bis Ende 1992 wird das gesamte AKH in Betrieb gehen. Die Neurochirurgie wird bereits Ende 1984 fertiggestellt, die Speisenversorgung aus der neuen Küche beginnt im Jahr 1986, die medizinisch-technischen Schulen und die Feuerwehrzentrale werden in den Jahren 1987 und 1988 ihrer Bestimmung übergeben. Ab Anfang 1989 beginnt die Übergabe der Betriebs- und Verwaltungsbereiche, ab 1990 bis Ende 1992 werden die rund 30 Universitätskliniken samt Untersuchungs- und Behandlungsräumen, Operationsräumen und Pflegestationen in das neue AKH übersiedeln.

In einer im Anschluß an die Sitzung stattgefundenen Pressekonferenz erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR, für ihn sei das wesentlichste Ergebnis der Sitzung gewesen, daß die genannten Termine und die Kosten eindeutig haltbar seien. Außerdem sei auch die Betriebsfähigkeit des neuen Spitals nicht in Zweifel gezogen worden. Für die FPÖ betonte Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL, daß vor allem zwei Fragen nach wie vor offen geblieben sind: Wie hoch die Betriebskosten sein werden und wieviel Personal man im neuen AKH benötigen wird. Für die ÖVP meinte GR. Ing. Alfred WORM, beim jetzigen Baufortschritt sei das AKH nur mehr als Spital und als sonst nichts verwendbar. Die Sitzung des Unterausschusses jedoch "quälend" gewesen, weil man zu wesentlichen Punkten keine Antwort erhalten habe. Fragen wie die künftige Organisationsstruktur und Betriebsform hängen nach wie vor in der Luft. Für die SPÖ betonte Klubobmann Rudolf EDLINGER, die Aussagen der VAMED-Vertreter hätten dem vorgelegten Termin- und Kostenplan "eine starke Verbindlichkeit gegeben". Die VAMED solle auf eigenen Wunsch nach Fertigstellung des AKH noch für eine Zeit für die technische Betriebsführung verantwortlich sein, was wiederum unterstreiche, daß die Vertreter der VAMED von der Funktionstüchtigkeit des neuen AKH überzeugt sind.

Die nächste Arbeitssitzung der AKH-Unterausschüsse wurde für 31. Oktober dieses Jahres anberaumt. # (Schluß) sei/ap

Tag der offenen Tür: Kinder bemalen Straßenbahn

=++++

3 Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Attraktionen für jung und alt haben sich die Wiener Verkehrsbetriebe für den diesjährigen "Tag der offenen Tür" am Samstag, dem 22. September 1984 einfallen lassen. So gibt es für Sammler und Fans wieder den beliebten "Flohmarkt" der Verkehrsbetriebe mit alten Straßenbahnutensilien - bei vielen Veranstaltungen bereits einer der Hauptanziehungspunkte. Zusätzlich zur Möglichkeit, direkt von den Verkehrsbetrieben Sammlerstücke zu erwerben - der Erlös dieser Aktion wird zu Weihnachten immer der Aktion "Licht ins Dunkel" gespendet - wird es am "Tag der offenen Tür" für Sammler auch die Möglichkeit geben, untereinander zu tauschen. Ein eigener Treffpunkt wird dafür zur Verfügung stehen.

Während sich die Erwachsenen in der "Verkehrs- und Energiestraße" über U-Bahn-Bau, Fernwärme, Verkehrsverbund und vieles mehr informieren oder sich am Flohmarkt ihrem Hobby widmen, können die Kinder unter fachmännischer Aufsicht eine Straßenbahnwand bemalen: Am Friedrich-Schmidt-Platz wird eine Plakatwand aufgestellt, die in den darauffolgenden Tagen an einer Straßenbahn affiziert werden wird. (Schluß) roh/ap

NNNN

## Neue Turmuhr auf der Schmelz

=++++

4 #Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER nahm Mittwoch vormittag die neue Turmuhr der Radetzkykaserne in Ottakring in Betrieb. Der 32 Meter hohe Uhrturm der großteils bereits renovierten Kaserne ist gewissermaßen das Wahrzeichen der Schmelz. Die weithin sichtbare Uhr - 60 Jahre alt und mit einem mechanischen Werk ausgestattet - war allerdings schon seit Jahren außer Betrieb. Die neue Turmuhr kostete rund 160.000 Schilling, die von der Bundesgebäudeverwaltung, dem Altstadterhaltungsfonds und der Bezirksvertretung des 16. Bezirks aufgebracht wurden. #

Die vier Zifferblätter der neuen Uhr haben einen Durchmesser von 1,4 Metern, der Minutenzeiger ist knapp einen Meter lang. Das elektromechanische Uhrwerk wird nun über Funkempfänger vom Sender der für die Wiener öffentlichen Uhren zuständigen Magistratsabteilung 33 gesteuert. Auf Antrag des Militärkommandos Wien wird die Turmuhr in Hinkunft von der Stadt Wien erhalten.  
(Schluß) sc/gg

NNNN

## Straßenmusikanten-Wettbewerb

Utl.: Die besten spielen beim "Tag der offenen Tür"

=++++

5 Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Einen Straßenmusikanten-Wettbewerb veranstaltet die Stadt Wien am 14. September ab 16 Uhr auf dem Graben gemeinsam mit dem "Wiener Stadtradio".

Mit dem "Straßenmusikantenfest" bieten Stadtverwaltung und Wiener Stadtradio auch heuer wieder jungen Straßenmusikanten die Möglichkeit, Talent und Können vor einem großen Publikum zu präsentieren. Anmeldungen für den Wettbewerb nimmt das "Wiener Stadtradio" unter der Telefonnummer 6595/338 entgegen. Die Leistungen der Musikanten werden von einer unabhängigen Jury und dem Publikum bewertet.

Am "Tag der offenen Tür" am Samstag, dem 22. September, werden die Gewinner dieses zweiten Wiener Straßenmusikantenfestes um 11 Uhr auf dem Rathausplatz vorgestellt. (Schluß) and/gg

NNNN

Jugendzentrum Hoeffftgasse wird Freitag eröffnet

=++++

6 Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Jugendzentrum wird am Freitag, dem 14. September, in Wien 11, Hoeffftgasse 7 eröffnet.

Das Zentrum, das vom Verein Jugendzentren der Stadt Wien geführt wird, lädt ab 14 Uhr zum Eröffnungsprogramm ein.

- o 14 Uhr Lustiges "Kinder-Mach-Mit"-Programm (Musik, Spiele, Malen, Siebdruck)
- o 15 Uhr Kindertheater
- o 16.30 Uhr Mitspielzirkus
- o 17 Uhr Western & Country Music live
- o 18 Uhr Offizielle Eröffnung mit Familienminister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Jugendstadträtin Ingrid SMEJKAL
- o 19 Uhr "Die Rache der Natur" - Umweltschutztheater. Es spielen Jugendliche für Jugendliche
- o 19.30 Uhr "Den Wahn im Griff" - Rockkabarett mit den Gebrüdern Grimmig

Zum Eröffnungsprogramm sind alle interessierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen herzlich eingeladen.

(Schluß) red/ap

NNNN

Die letzten Gemeindeurlauber verabschiedet

Utl.: Insgesamt 4.200 Teilnehmer

=++++

7 #Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch ging die diesjährige Landaufenthaltsaktion der Gemeinde Wien zu Ende. In Vertretung von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER verabschiedete GR. Ilse FORSTER die Teilnehmer des letzten Turnusses der diesjährigen Urlaubsaktion der Gemeinde Wien, die in die Steiermark, nach Niederösterreich und ins Burgenland führen. Insgesamt nahmen 4.200 Wienerinnen und Wiener im heurigen Jahr an dieser Aktion teil.#

Die ältesten Teilnehmer an dieser Aktion waren Frau Anna REZNICEK aus dem 15. Bezirk, die bereits 96 Jahre alt ist, und der 94jährige Josef HANDLGRUBER aus dem 16. Bezirk.

Die "Gemeindeurlauber" - Dauersozialhilfebezieher, Pensionistenklubbesucher und andere Pensionisten - haben in der Zeit von Mai bis September in zwölf verschiedenen Pensionen im Burgenland, in Niederösterreich, Oberösterreich und in der Steiermark einen 14tägigen Urlaub verbracht. Bekanntlich ist die Urlaubsaktion vor allem für ältere Personen gedacht, die nicht mehr in der Lage sind, ohne Begleitung auf Urlaub zu fahren. Geschulte Betreuerinnen stehen deshalb in den Urlaubspensionen zur Verfügung. Die Teilnehmer haben lediglich einen ihrem Einkommen entsprechenden Kostenbeitrag für diesen Urlaubsaufenthalt zu zahlen. Seit Beginn dieser Aktion im Jahr 1952 haben bereits über 97.800 Personen daran teilgenommen.  
(Schluß) zi/ap

NNNN



Zilk: Keine Koketterie mit Zerstörungswut und Gewalt

=++++

8 Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Bei der Angelobung von 210 Polizeipraktikanten und der Übernahme von 131 Polizeipraktikanten in den Dienst der Sicherheitswache erklärte Wiens Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Mittwoch früh in der Marokkanerkaserne, er habe kein Verständnis für Nachsicht gegenüber Zerstörungswut und Gewalt. In Wien sei kein Platz für Gewalt. So sehr er sich mit dem Gedanken identifiziere, daß man auch Nachsicht gegenüber Menschen haben müsse, die einmal gefehlt haben, so werde er als Landeshauptmann voll hinter der Sicherheitswache stehen, wenn es um das Vorgehen gegen Zerstörungswut und Gewalt gehe. Zilk dankte dann den Sicherheitsbeamten dafür, daß Wien nach wie vor eine der sichersten Städte der Welt sei und hob hervor, daß gerade bei älteren Menschen das Bedürfnis nach Sicherheit besonders groß sei. (Schluß) rü/ap

NNNN

## Grafiken und Wachsmalereien

=++++

9 Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Aquarelle, Grafiken und Wachsmalereien von Hermann SEISER präsentiert das Bezirksmuseum Meidling, Wien 12, Kobingerasse 7, in einer Ausstellung, die kommenden Freitag, den 14. September, um 19 Uhr eröffnet werden wird. Im Mittelpunkt der Arbeiten stehen dabei der Mensch und seine Umgebung.

Hermann Seiser ist geborener Steirer und Absolvent der Keramikfachschule in Stoob (Burgenland). Derzeit ist er als Gipsmodelleur bei der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten tätig. Die Ausstellung ist bis einschließlich 14. Oktober jeweils Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/gg

NNNN

40 Jahre im Dienste der Stadt Wien

Utl.: 242 Beamte feiern Dienstjubiläum

=++++

11 #Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Prof. Dr. Helmut ZILK ehrte am Mittwoch 242 Beamte der Stadt Wien, die heuer ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Die Beamten seien das Rückgrat der Stadtverwaltung, betonte Zilk. Es freue ihn daher ganz besonders, daß er diese Ehrung bereits in den ersten Tagen seiner Amtszeit vornehmen könne. Er zolle den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die in den verschiedensten Bereichen mitgeholfen haben, die Republik Österreich und die Stadt Wien aus der Stunde Null wiederzuerrichten, großen Respekt. #

Der Bürgermeister ersuchte die Jubilare, ihr Wissen an die jungen Mitarbeiter weiterzugeben. Sein Ziel sei die saubere und schnelle Verwaltung. Dazu gehöre es auch, Fehler einzubekennen. "Dieses Bekenntnis wird von der Bevölkerung akzeptiert", betonte Zilk. Die Beamten der Stadt Wien müßten sich auch bewußt sein, daß sie Mitarbeiter des größten Dienstleistungsbetriebes sind.

Unter den Jubilaren befanden sich u. a. OSR Dr. Heinrich HORNY, der kaufmännische Vizedirektor der Wiener E-Werke Dkfm. Walter GÖBEL, Marktamtsdirektor Dr. Othmar SAMSINGER, OSR Dipl.-Ing. Rudolf FRAGNER, HR Dr. Franz PATZER, SR Dipl.-Ing. Heinrich PODIRSKY, SR Robert PROSEL, SR Ing. Karl BODNER und Stadtgartendirektor Ing. Karl SEIDL.

An der Feierstunde im Festsaal des Rathauses nahmen u. a. Landtagspräsident Hubert PFOCH, Vizebürgermeister Hans MAYR, Personalstadtrat Friederike SEIDL sowie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION und zahlreiche Gemeinderäte teil. (Schluß) fk/gg

NNNN

Braun: neues Wiener Naturschutzgesetz kommt im Oktober

=++++

12 #Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) "Das neue Wiener Naturschutzgesetz gehört zu den wichtigsten Vorhaben im Grünbereich. Ich werde den Entwurf für dieses Gesetz, nachdem nun die Beratungen des entsprechenden Unterausschusses abgeschlossen sind, in der Oktober-Sitzung des Gemeinderatsausschusses Umwelt und Bürgerdienst vorlegen": das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Aussendung des FPÖ-Pressedienstes.

Selbstverständlich werden, so Braun weiter, auch die Arbeiten zur Sanierung der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig - anschließend kommt die "Spittelau" an die Reihe -, zur Sanierung der Deponie Rautenweg und der EBS ohne Verzögerung weitergeführt. Für die Kraftwerke Simmering und Donaustadt wurde bereits 1983 ein Programm zur Verringerung der Emissionen vorgelegt, das in Zusammenarbeit mit Energiestadtrat Johann HATZL zügig durchgeführt wird. Die SO<sub>2</sub>-Emission der beiden Kraftwerke wird damit bis Anfang der neunziger Jahre auf 15 Prozent des Werts von 1980 herabgesetzt. Dies bedeutet für ganz Wien - also Industrie, Hausbrand usw. eingerechnet - eine Reduzierung des Schwefeldioxidgehalts der Luft auf ein Drittel des Werts von 1980. Bereits jetzt ist, wie bekannt, der SO<sub>2</sub>-Gehalt in der Wiener Luft wesentlich verringert worden. Ebenso werden im Rahmen der Baudirektion in Kürze Gespräche mit der Firma Graz-Andritz über die weitere Vorgangsweise beim Rinter-Zelt durchgeführt.#

"Ich habe bereits zu Beginn meiner Tätigkeit darauf hingewiesen, daß das Thema Umweltschutz aus parteipolitischen Querelen herausgehalten werden soll", meinte Braun abschließend.

"Selbstverständlich bedingt gerade dieses Thema das Zusammenwirken aller Kräfte, hier muß Zusammenarbeit statt Konfrontation auf dem Programm stehen." (Schluß) hs/gg

NNNN

Boy Gobert ab 1986 "Josefstadt"-Direktor

=++++

13 Wien, 12.9. (RK-KULTUR) Boy GOBERT übernimmt ab 1. September 1986 mit einem Fünfjahresvertrag die Direktion des Theaters in der Josefstadt. Seine Vorstellungen über die Leitung des Theaters erläuterte Gobert in einem gemeinsamen Pressegespräch mit Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und dem Vertreter des Vorstandes der Länderbank - dem Institut gehört das Theatergebäude - Dr. Gerhard WAGNER. Gobert will vor allem den Menschen in den Mittelpunkt des Bühnengeschehens stellen, eine Symbiose von moderner Ästhetik und Josefstädter Stil erreichen.

Kulturstadtrat Franz Mrkvicka, der Gobert als neuen Direktor des traditionsreichen Hauses vorstellte, betonte das Einverständnis des vormaligen Unterrichtsministers und jetzigen Bürgermeisters Dr. Helmut ZILK und des neuen Unterrichtsministers Dr. Herbert MORITZ mit dieser Wahl. Er freue sich, so Mrkvicka, einen so prominenten Mann für das Theater in der Josefstadt gewonnen zu haben. Gobert werde dem Haus als Direktor, Regisseur und Schauspieler zur Verfügung stehen, das von ihm, wie überhaupt die gesamte Theaterstadt Wien, neue Impulse zu erwarten habe. Bis zum Direktionsantritt Goberts wird Prof. KRAUS das Haus führen. Kraus wird auch weiterhin zweiter Geschäftsführer des Theaters bleiben.

Boy Gobert sagte, er sehe in der zeitgleichen Übernahme des Burgtheaters durch Claus Peymann und der "Josefstadt" durch ihn selbst große Möglichkeiten für die Theaterstadt Wien. Seine Direktion werde durch die Konzentration auf die Schauspieler, auf das Ensemble bestimmt sein. Es komme darauf an, "Geschichten von Menschen auf der Bühne intensiv zu erzählen". Damit könne man alle Altersschichten für das Theater gewinnen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werde er sich um eine Auffrischung und eine Festigung des Ensembles bemühen. Die "Josefstadt" solle unter seiner Direktion bei Wahrung ihrer Identität ein führendes Theater im deutschen Sprachraum sein.

(Schluß) gab/ap

NNNN